

# Glogge Housi : 40 Jahre Münster-Glöckner

Autor(en): **Stücki, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650024>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# GLOGGE HOUSI

40 Jahre Münster-Glöckner

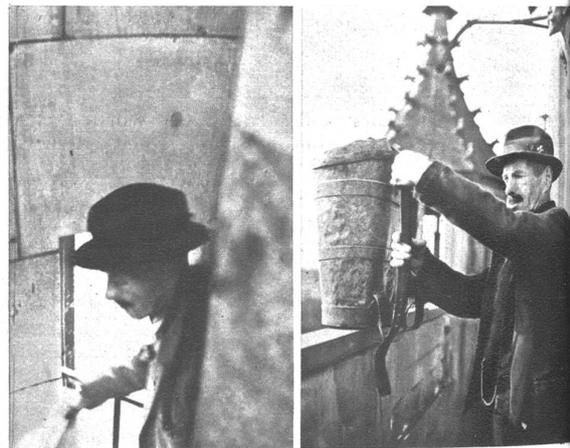
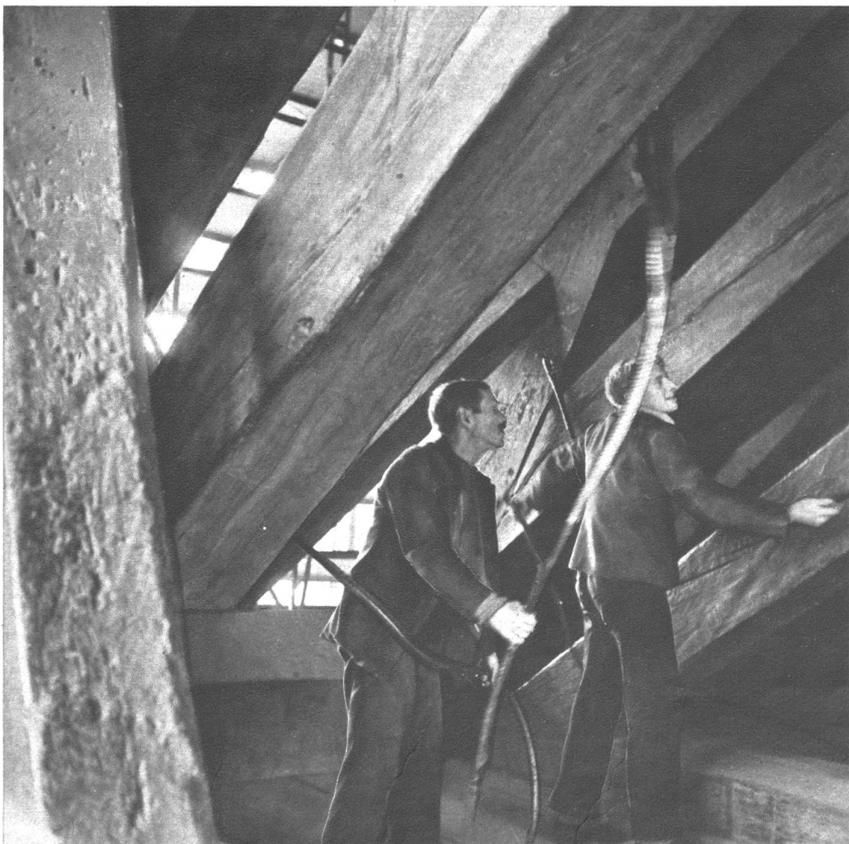
Glogge Housi ist in der unteren Stadt eine gut bekannte Gestalt. Täglich steuert er mehrmals von der Brunnengasse, wo er zu Hause ist, über die Metzgergasse durch das Schaalgässchen nach der Kramgasse und durch das Münsterergässchen hinüber zum Münster, und wenn jeweils um elf Uhr, zur Mittagszeit, zum Vesper und am Abend die Glocken breit über die Stadt hinklingen, so ist Glogge Housi am Werk. Schon in jungen Jahren hat er dieses Amt innegehabt und er besorgt es immer noch gar gewissenhaft und zuverlässig. Wenn es Zeit zum Läuten ist, so zieht er seine grosse Taschenuhr hervor und eilt dem Münster zu.

Er hat aber auch das Amt des Famulus des Turmwartes inne, indem er Kohlen und Wasser die enge Wendeltreppe hinaufträgt, und wenn man ihn fragt, wie oft er so einen Fünfundzig-Kilogramm-Kohlensack abstellen muss, bis er mit ihm oben sei, so erhält man die Antwort: „Früecher hani 's i eim Schnuuf möge, hüt muess i afe-n-einisch abschtelle.“ Und dabei sind es an die zweihundertfünfundvierzig Stufen bis in die Behausung des Turmwartes. Daneben ist Hans Ryf noch im Holz tätig, das er für verschiedene Kunden besorgt.

Glogge Housi ist kein Freund des Photographiertwerdens. Doch eine Pfeife Tabak stimmt ihn zugänglicher und ein Chäschüechli lässt ihn recht gesprächig werden. Glogge Housi hängt mit Liebe an seinem Tagewerk und wenn er über die Treppen hinaufklettert, so hat man Mühe, mit ihm das Tempo innezuhalten. Er ist einer der vielen, die in der Stille ihre Arbeit besorgen und das Amt des Münsterglöckners gibt ihm sozusagen eine amtliche Würde.  
Hs. Stücki.



Die Glocke des Münsters, welche „die Stunde schlägt“, wenn Glogge Housi seinem Amt obliegt



245 Stufen der Wendeltreppe sind dem Housi seit 40 Jahren ein bekannter Weg

Ob Wasser oder Kohlen, Glogge Housi trägt seine Last mit gewohnter Sicherheit zum Münster empor



Und wenn es ausgeläutet hat, geht Housi mit philosophischer Ruhe heim, um für das nächste Einläuten wieder im Münster zu erscheinen

Links: Zu Mittag und am Abend läutet Housi allen Bürgern gleichmässig die Zeit ein